

# Klinikbrief Januar 2015

## Stationäre multimodale Therapie chronischer Schmerzen

Stand: 15.01.2015

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

im Klinikum Stuttgart – Standort Krankenhaus Bad Cannstatt bieten wir seit Oktober im neuen Interdisziplinären Medizinischen Zentrum (IMZ) die Behandlung chronischer Schmerzerkrankungen in einem stationären, interdisziplinären, multimodalen Setting an.

Die multimodale Schmerztherapie ist eine kombinierte, interdisziplinäre Schmerzbehandlung von Patienten mit chronischen Schmerzzuständen. Behandelt werden die Patienten nach einem individuellen Behandlungsplan unter Einsatz verschiedener körperlich, psychologisch und physiotherapeutisch übender Therapieformen. Das Therapieziel ist zwischen den Therapeuten abgestimmt, evaluiert wird der Therapieverlauf in der wöchentlichen Teambesprechung.

In die multimodale Schmerztherapie sind nicht nur Mediziner unterschiedlicher Fachrichtungen eingebunden, sondern auch psychologische Psychotherapeuten, medizinische Assistenzberufe und sonstige Co-Therapeuten. Die eingesetzten Therapieformen sind gleichrangig.

Unser Behandlungsteam besteht aus speziell qualifizierten Schmerztherapeuten, Orthopäden, Psychotherapeuten, Physio- und Ergotherapeuten sowie dem Pflegepersonal und steht unter medizinischer Leitung von Dr. Stefan Junger, Oberarzt der Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin des Katharinenhospitals.

### Behandlungsoptionen bei chronischen Schmerzen

In Deutschland leiden nach aktuellen Daten aus dem Jahr 2013 rund 7,5 Prozent der Bevölkerung unter chronischen, den Alltag beeinträchtigenden Schmerzen. Bei mehr als einem Drittel dieser Schmerzpatienten finden sich zusätzlich erhöhte Depressions- und Angstwerte als Anzeichen einer chronischen „Schmerzkrankheit“. Chronische Schmerzen gehen häufig mit einem Rückzug von körperlichen und sozialen Aktivitäten (Schonhaltung, Isolation) sowie weiteren ungünstigen Mustern der Schmerzbewältigung (Hilflosigkeit, Katastrophisierung u.a.) einher. Diese



In der Ergotherapie kommt unter anderem die Spiegeltherapie zum Einsatz, mit der Phantomschmerzen behandelt werden

Faktoren verstärken die Schmerzen und fördern die Chronifizierung. Gleichzeitig steigt mit der Dauer der Schmerzproblematik das Risiko einer längerfristigen oder gar dauerhaft schmerzbedingten Arbeitsunfähigkeit.

Die ambulante Vorstellung der Patienten in unserer Schmerzambulanz ist auf Überweisung von Vertragsärzten nach Terminabsprache mit dem Sekretariat möglich und im Regelfall Voraussetzung zur Überprüfung der Indikation einer stationären Behandlung. Vor dem ersten ambulanten Termin senden wir allen Patienten den Deutschen Schmerzfragebogen als standardisiertes Assessment-Werkzeug zu. Da wir für den ambulanten Erstkontakt mindestens 60 bis 90 Minuten zur eingehenden Anamneseerhebung, körperlichen Untersuchung und Konzepterläuterung einplanen, sind diese Termine nur nach schriftlicher oder telefonischer Abstimmung mit dem Sekretariat der Schmerzambulanz möglich.

Bei schmerztherapeutischen Notfällen, wie z.B. akutem Herpes zoster oder einer Trigeminusneuralgie sowie bei Tumorpatienten, sind nach persönlicher Rücksprache in Ausnahmefällen auch kurzfristige Termine möglich. Wenn die Möglichkeiten der kausalen und symptomatischen Therapieansätze ambulanter Behandlung ausgeschöpft sind, kann eine stationäre, multimodale, interdisziplinäre Behandlung indiziert sein.

## Indikationen für eine stationäre Schmerztherapie

Eine Indikation zur multimodalen Schmerztherapie ist gegeben, wenn mehrere der folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

- Es handelt sich um eine chronische Schmerzerkrankung.
- Eine ambulante Vorstellung und Indikationsüberprüfung bei einem Schmerztherapeuten ist im Vorfeld bereits erfolgt.
- Die Schmerzsymptomatik nimmt zu (häufigere oder intensivere Schmerzen, Schmerzen in neuen Körperteilen).
- Der Medikamentenverbrauch/-bedarf steigt.
- Es liegt Medikamentenmissbrauch oder -fehlgebrauch vor.
- Es gibt psychosoziale Risikofaktoren oder Komorbiditäten, die die Schmerzen oder Therapie beeinflussen.
- Der Patient nimmt das medizinische Versorgungssystem schmerzbedingt häufig in Anspruch.



Multimodale stationäre Schmerztherapie						
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	
08:00 - 08:30	Aufnahme / Visite	Visite				
08:30 - 09:00	Edukation	Edukation	Edukation	Edukation	Edukation	Edukation
09:00 - 09:30	Med. Gruppe	Med. Gruppe				
09:30 - 10:00	Erweiterter Arzt	Erweiterter Arzt				
10:00 - 10:30	Erweiterter Arzt	Erweiterter Arzt				
10:30 - 11:00	Erweiterter Arzt	Erweiterter Arzt				
11:00 - 11:30	Erweiterter Arzt	Erweiterter Arzt				
11:30 - 12:00	Erweiterter Arzt	Erweiterter Arzt				
12:00 - 13:00	Mittagspause					
13:00 - 14:00	Erweiterter Arzt	Erweiterter Arzt				
14:00 - 14:30	Erweiterter Arzt	Erweiterter Arzt				
14:30 - 15:00	Erweiterter Arzt	Erweiterter Arzt				
15:00 - 15:30	Erweiterter Arzt	Erweiterter Arzt				
15:30 - 16:00	Erweiterter Arzt	Erweiterter Arzt				
16:00 - 16:30	Erweiterter Arzt	Erweiterter Arzt				
16:30 - 17:00	Erweiterter Arzt	Erweiterter Arzt				
17:00 - 18:00	Erweiterter Arzt	Erweiterter Arzt				

Für die erfolgreiche Teilnahme am stationären Programm ist eine ausreichende physische Belastbarkeit zur Durchführung des physio- und ergotherapeutischen Konzepts notwendig. Damit die ärztlichen und psychologischen Edukations- und Schulungseinheiten sinnvoll umgesetzt werden können, sollten auch zufriedenstellende deutsche Sprachkenntnisse vorhanden sein.

Die Einweisung zur stationären Schmerztherapie kann durch jeden Vertragsarzt erfolgen, in Einzelfällen ist nach Rücksprache auch eine direkte stationäre Aufnahme mit multidisziplinärem Assessment am Aufnahmetag möglich.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Andreas Walther  
Ärztlicher Direktor

Dr. Stefan Junger  
Oberarzt

### Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin

#### Drei von fünf Fragen entscheiden

Ob ein Patient anstatt einer ambulanten Schmerzbehandlung eine stationäre benötigt, wird in der Voruntersuchung anhand fünf wichtiger Fragen entschieden. Werden drei davon positiv beantwortet, ist ein stationärer Aufenthalt empfehlenswert:

- Besteht eine manifeste oder drohende Beeinträchtigung der Lebensqualität und/oder der Arbeitsfähigkeit?
- Gab es bereits einen Fehlschlag der vorherigen Schmerztherapie, eines schmerzbedingten operativen Eingriffs, einer stationären Behandlung oder einer Entzugsbehandlung?
- Besteht eine Medikamentenabhängigkeit?
- Oder eine schmerzunterhaltende psychische Begleiterkrankung?
- Sind gravierende körperliche Begleiterkrankungen vorhanden?



#### Kontakt

#### Schmerzambulanz des Klinikums Stuttgart

Oberarzt Dr. Stefan Junger  
Katharinenhospital – Klinikum Stuttgart  
Kriegsbergstraße 60  
70174 Stuttgart

#### Für ambulante Vorstellung:

[schmerzambulanz@klinikum-stuttgart.de](mailto:schmerzambulanz@klinikum-stuttgart.de)  
Telefon: 0711 278-33133 oder -54055  
Telefax: 0711 278-56303

Sprechstunde: Mo.–Fr.: 12.00–16.00  
nur nach Terminvereinbarung

[www.klinikum-stuttgart.de/schmerztherapie](http://www.klinikum-stuttgart.de/schmerztherapie)